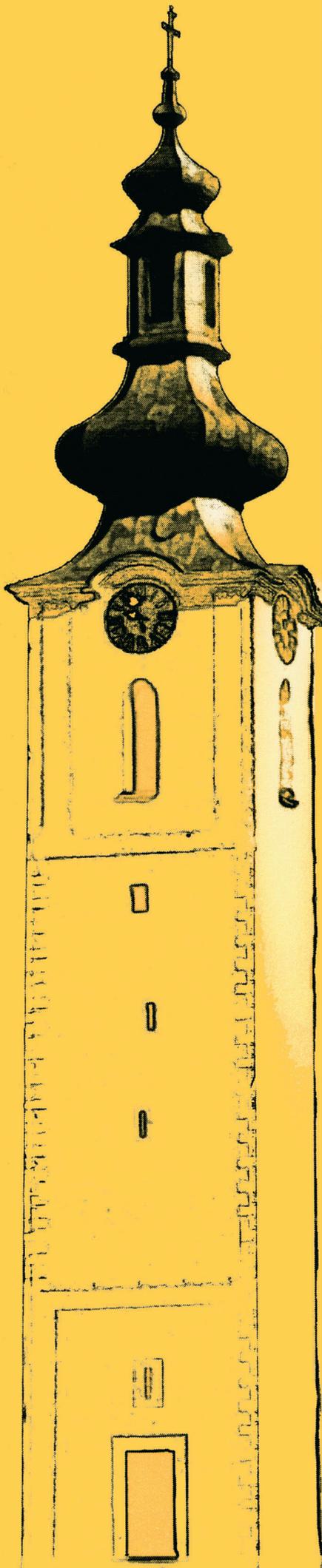


Pfarrblatt Taufkirchen



Jesus du bist unser Leuchtturm
leuchte du uns voran!

JESUS,
DU BIST UNSER LEUCHTTURM

Fronleichnam

In dieser Ausgabe:

Fronleichnam	02
FAGO - Rückblick	03
Rückblick: Maiandachten	03
Pfarrprovisor	04
Friedhofsverwalter	05
Pfarrprovisor	05
Erstkommunion	06
Erstkommunion	07
Bergmesse	08
Aus alter Zeit - Moser	09
Firmung - Ankündigung	10
Erntedankfest	10
Gott, du bist da	11
Die Ernte ist groß...	11
Pfarrkalender	12

Öffnungszeiten im Pfarrbüro:

Mi 09 00 - 11.00
Fr 09.00 - 11.00

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:
röm. kath. Pfarramt Taufkirchen / Tr.,
4715 Taufkirchen 23
Titelblattgestaltung: Valentina Walderdorff // Redaktion: Rudolf Knoll
Druck: DTG Doppler, Gewerbestraße
Stritzing 20, 4710 St. Georgen
pfarrblatt.taufkirchen@gmx.at



Hochfest des Leibes und Blutes Christi

Im Sakrament der Eucharistie ist das kostbarste Gut unseres Glaubens zusammengefasst. Zu **Fronleichnam** feiern wir diese Gemeinschaft mit Jesus Christus und zeigen dies öffentlich, indem wir hinaus gehen auf die Straßen unseres Dorfes mit dem **Allerheiligsten in unserer Mitte**. Wir zeigen damit: **Wir gehören zu Christus**. Jesus möchte, dass wir seine Liebe in unsere Welt hinaustragen...



Gastpriester Vianney aus Nigeria feierte mit uns die Eucharistie. Nach der Hl. Messe ging es hinaus zur „**Fronleichnamsprozession**“ mit drei Stationen im Freien. Die letzte Station war in der Kirche mit dem abschließenden Te Deum.



Dem Chor und der Musikkapelle einen herzlichen Dank.

Viele sind der Einladung gefolgt, feierten mit und gingen mit: die Erstkommunionkinder genauso wie die Goldhaubenfrauen und die Kameraden der Feuerwehr .

rudolf knoll

Wie geht es weiter auf dieser Welt voller Krisen und Kriege?



Gedanken von Pfarrer Johann Gmeiner – ein Antwortversuch.

Vor kurzem habe ich in der theologischen Fachzeitschrift „Communio“ (54. JG, S. 296) folgendes gelesen: Der katholische Theologieprofessor an der Universität Wien, Dr. Jan-Heiner

Tück (ein vierfacher Familienvater), schreibt: „Die immer noch verbreitete Sichtweise, **dass die Krise der Kirche durch eine nachholende Selbstmodernisierung zu beheben sei, greift zu kurz.**“ Damit meint er, dass das, was heute modern ist, „in“ ist, nicht vom Evangelium kommt:

- kapitalistisches Denken und Profitmaximierung, im persönlichen Bereich ein ziemlich reines Konsumdenken, bzw. ein starkes Haben-Wollen;
- ein Verständnis von Freiheit dahingehend, dass der moderne Mensch stark daran denkt, wozu er seine Freiheit nützen kann – möglichst viel „Spaß“ zu haben, wovon er frei werden kann – auch von sinnvollen und notwendigen Aufgaben, anstatt zu überlegen, wofür ihm seine Freiheit gegeben ist – möglichst viel Gutes zu tun, sich immer wieder neu auf die Sinnsuche zu machen und - vielleicht doch – auch auf die Suche nach dem Geheimnis des Seins, das wir Gott nennen.
- Um es biblisch zum Ausdruck zu bringen – mit dem Gleichnis vom Sämann (Mk 4,1-20): Es gibt viele Menschen, die guten Willens sind, durchaus hohe Ideale haben, viele ganz dem Evangelium entsprechend. Bei denen „fällt der Same des Wortes Gottes auf fruchtbaren Boden“. Aber vieles andere ist ihnen wichtiger. Man spricht nicht unbegründet von der „Freizeitindustrie“. Da ist ja durchaus Gutes dabei. Aber werden die richtigen Prioritäten gesetzt? Jeder soll es für sich selbst beantworten, aber auch die Folgen seiner Entscheidungen bedenken. Wird das genügend gemacht?

„Um neue Knospen zu treiben, ist es wichtig, auf die Ressourcen des Glaubens zurückzukommen“ schreibt Tück weiter. Was meint er damit? Ich wür-

de sagen: sich regelmäßig Zeit für die Stille zu nehmen, dabei immer wieder innerlich Gott anzusprechen, in der Familie oder in anderen kleinen Gruppen zu beten, Gottesdienste mitzufeiern, ...

Das sind gute Quellen für das Erleben von Geborgenheit, für das Wahrnehmen des eigenen Lebenssinnes, für die Motivation das erkannte Gute auch in die Tat umzusetzen, ... schlussendlich Zufriedenheit zu erfahren.

Ein weiterer Satz: „Es ist gut, eine gewisse Widerständigkeit gegen die Funktionsimperativen der modernen Gesellschaft auszubilden“. D. h.: Man muss nicht überall dabei sein, was oft massiv beworben wird. Man muss nicht alles haben, was angeboten wird. Es dürfte schon richtig sein, dass vieles nicht deswegen gekauft wird, weil man es braucht, sondern weil man das Geld dafür hat – und dann doch jammert, dass man zu wenig hat. Materielle Werte allein können nie unsere Sehnsucht nach Glück und Freude stillen. Es braucht dafür unbedingt auch ideelle Werte! Können wir gegen den Strom schwimmen?

Noch eine Aussage, bei der Tück den großen deutschen Philosophen Jürgen Habermas zitiert: „Es gibt ein Unbehagen der Immanenz – auch deshalb, weil wir, unter den Bedingungen säkularen Denkens über kein Äquivalent für das Versprechen rettender Gerechtigkeit verfügen“.

Ich darf es wie folgt verdeutlichen: Rein irdisch gedacht, gibt es viele Situationen, die uns schwer, oft sehr schwer zu schaffen machen: schreckliche, nicht enden wollende Kriege, scheinbar unauflösbare persönliche Feindschaften, unbegreifliche Schicksalsschläge, etc.

Wenn jemand an Gott glaubt, wird er mit diesem Gott hadern: Warum lässt er das zu? Vielleicht wird ein an Gott Glaubender auf die Liebe Gottes zu ihm über den Tod hinaus vertrauen können? Ein wirklich an den christlichen Gott Glaubender wird bei dem Leid, das er selber verschuldet hat (kommt ja auch vor), zu echter Reue und Umkehr kommen.

Rein innerweltlich betrachtet, gibt es jedenfalls

Friedhofsverwalter

Sehr geehrte Friedhofsbesucher und Grabbesitzer!



So wie schon lange bekannt gegeben, wurden nun nach langer Wartezeit die Gießkannen-Aufhängungen montiert. Ich möchte mich nochmals bei der Goldhaubengruppe für die Geldspende bedanken, mit der wir diese Anschaffung machen konnten. Nun liegt es natürlich an jeden Gießkannenbenützer, diese wieder zurückzubringen und auch wieder aufzuhängen.

Da die Abnahme unserer sechs neuen Urnengräber so schnell geschehen ist, wird uns die Firma Bischof (Steinmetz) weitere Urnengräber aufstellen. Etwai-ge Platzreservierungen können dann

beim Friedhofsverwalter bestellt werden.

Ein ganz großer Wunsch von mir wäre, wenn sich ein zumindest kleines Team zur Mithilfe breit erklären würde, unsere vielen Grabfreiplätze von Unkraut und Gras frei zu halten. Für eine Person, wie es derzeit geschieht, ist das bei weitem schon zu anstrengend. Man hört es immer wieder und sehr gerne, dass wir einen schönen, gepflegten Friedhof haben. Damit dies weiterhin so bleiben kann, wird um die Mithilfe von Männern und Frauen gebeten. Bitte im Pfarrbüro melden: Mittwoch und Freitag von 8 – 11 Uhr unter der Telefonnummer: 07734 / 2622 – oder einfach vorbeischauchen.

Danke, an alle Grabbesitzer für die tadellose Pflege und Gestaltung Ihrer Gräber.

Euer Friedhofsverwalter
Franz Ecker

nichts Gleichwertiges (=Äquivalent) zur Hoffnung, die ein authentischer, aus dem Herzen kommender christlicher Glaube schenken kann. Ich möchte daher, angelehnt an Tüch, sagen: Der nicht so religiöse Mensch unserer Zeit, bzw. der nicht glauben könnende, kann als gründlich denkendes Wesen „an der vielleicht leichtgläubig übernommenen **Gotteskepsis zu zweifeln beginnen**, seine inneren Antennen neu ausfahren und für die Sinnangebote des Glaubens offen werden“.

Dass diese Überlegungen hilfreich sein können, das hoffe ich, jedenfalls für Sie, liebe Leserin, geschätzter Leser in Ihrem persönlichen Umfeld!

Johann Gmeiner
Pfarrprovisor



Unserem neuen **Papst Leo XIV** wünschen wir von ganzem Herzen, dass er viele der Mächtigen auf unserem Globus zum Zweifeln bringen kann – an ihrer nicht immer tief überlegten „Gotteskepsis“, bzw. an ihrem Unglauben. Es kann ja niemand beweisen, dass es Gott nicht gibt. Beten wir darum, dass bei den vielen, die unser Kirchenoberhaupt wahrnehmen, der „Funken überspringt“ – zum Glauben an einen wirklichen, d. h. einen wirkenden Gott! Möge dadurch ein Beitrag zur Lösung mancher Krise, zur Beendigung von Kriegen geschehen.

FOTO PAPST LEO XIV

Copyright: Alberto Pizzoli/AFP/picturedesk.com

Das war unsere Erstkommunion am 25.Mai



Die Erstkommunion ist ein besonderer Moment im Leben eines Kindes – ein Fest der BEGEGNUNG mit JESUS und der Gemeinschaft der KIRCHE, verbunden mit ganz besonderen Eindrücken, die sich tief im Herzen und in der Erinnerung verankern.

14 Erstkommunion-Kinder durften gemeinsam mit ihren Eltern, Geschwistern, Verwandten, unserem Herrn Pfarrer Walter Miggisch aus Altschwendt, der Klassenlehrerin, dem Herrn Direktor und einer großen Chorgemeinschaft diesen besonderen Tag erleben.

Zum ersten Mal haben die Mädchen und Buben eine ganz tiefe Jesus-Begegnung erfahren! Jesus kommt in der Heiligen Kommunion zu ihnen, um sie auf ihrem Weg durch das Leben zu stärken, zu heilen, zu trösten, ihnen Mut und Vertrauen zu schenken.



„JESUS, unser LEUCHTTURM – leuchte DU uns voran!“

Das war das Motto unserer diesjährigen Erstkommunion.

Ein **Leuchtturm** zeigte früher durch sein weit leuchtendes, blinkendes Licht bei Dunkelheit und Nebel den Seeleuten und Schiffen den Weg auf dem Meer. Außerdem markierte er die Einfahrt in den sicheren Hafen.

Genauso möchte JESUS uns den richtigen Weg zum Vater im Himmel zeigen. Er möchte unserem Leben bei Sturm und Dunkelheit, an traurigen und fröhlichen Tagen, durch sein WORT und durch seine **Nähe** im **Leib Christi** Orientierung, Sicherheit, Mut und Trost schenken.

Ja, manchmal fühlen wir uns wie ein Schiff in Not. Wir werden von den Wellen des Lebens kräftig geschüttelt. Wir verlieren die Orientierung und sehen in der Dunkelheit des Alltags kein Licht mehr.

Wenden wir uns vertrauensvoll an GOTT mit dem, was uns gerade belastet! **Und machen wir uns Mut mit den Worten aus dem Psalm 119: „Dein Wort leuchte mir dort, wo ich gehe. Es ist ein Licht auf meinem Weg!“**

Ja, Jesu Wort macht uns Mut mitten in den dunklen und schwierigen Zeiten des Lebens. JESUS sagt zu uns: „Ich LIEBE dich so wie du bist! Ich lasse dich nicht allein!“ Wir spüren Jesus als Leuchtturm mit seiner Liebe, seiner Kraft und seinem Vertrauen – nicht nur im Wort, sondern auch im Heiligen Brot ist er uns nahe. Wir stehen wieder fest wie ein Leuchtturm im Wind. Nichts und niemand kann uns mehr umwerfen. Lasst uns dankbar sein für alles, was uns im Leben so wunderbar gelingt!

Eines ist uns allen gewiss: Mit der Hilfe von Jesus können wir uns hinauswagen in die unbekannte Zukunft! Sein LICHT leuchtet uns voran – über den Horizont hinaus, bis uns Gott heimholt in sein himmlisches Reich, wo wir wohnen dürfen für immer!



Die Tischmütter mit „ihren“ EK Kindern



Bild: 1 Magdalena Schaur und Barbara Gittmaier haben die Gruppenstunden gestaltet mit Elena Leßlhuber, Theresa Gittmaier, Felix Hochleitner, Simon Zehetner und Susanna Schaur!



Bild 3: Daniela Aigner u. Regina Götzendorfer hatten ganz viel Freude mit Johanna Aigner, Simon Fürthauer, Tobias Hinterberger, Theresa Götzendorfer und Marla Jetzinger!



Bild: 2 Barbara Denkmayr-Samhaber und Birgit Humer waren die Tischmütter von Elias Samhaber, Severin Humer, Paulina Cafuta und Mia Sliwa!

So dürfen wir beten: JESUS, sei DU ein LICHT für alle Menschen, die schwer zu tragen haben an den Herausforderungen des Lebens. Hilf uns, dass auch WIR auf unserem Weg des Lebens und des Glaubens niemals die Orientierung verlieren!



Was aber hat diesen Tag zu etwas Einzigartigem gemacht?

Liebe Erstkommunionkinder!

Ich wünsche euch aus ganzem Herzen, dass Jesus, das LICHT der WELT, euch auf allen Wegen begleitet! Er möge euch Licht sein mitten in der Dunkelheit; er möge euch Orientierung und Halt sein, wenn ihr nicht mehr weiter wisst! Vertraut und glaubt an IHN – dann habt ihr stets einen Freund an der Seite

Eure Religionslehrerin
Gertraud Mayr

Hier die Antworten der Kinder

+ Mein ganz besonderer Moment war, als Jesus im Leib Christi zu mir gekommen ist! (Paulina)

+ Ich habe mich so gefreut, mit meiner Freundin das Solo beim Eingangslied singen zu dürfen! (Theresa Gi.)

+ Für mich war das gemeinsame Essen mit meiner Familie nach der Erstkommunion ein besonderer Höhepunkt. Wir haben über den lustigen Herrn Pfarrer gesprochen! (Theresa Gö.)

+ Ich werde das Schlusslied „Rückenwind“ nie vergessen! Wir haben es immer und immer wieder gesungen und alle haben die Bewegungen mitge-

macht! Außerdem habe ich mich so gefreut, dass wir EK-Kinder um den Altar sitzen durften. So konnten wir Jesus ganz nahe sein! (Susanna)

+ Die Erstkommunion war so besonders, weil alle von meiner Familie mitgefeiert haben – auch nach dem Fest in der Kirche sind wir beisammen gewesen! (Marla)

+ Das Kreuz, das in meinem Zimmer hängt, erinnert mich an das Fest der Erstkommunion! So werde ich sie nie vergessen und jeden einzelnen Augenblick in meinem Herzen bewahren! (Elena)



Tag der Älteren

Samstag, 25. Okt. im Kultursaal der Marktgemeinde. Beginn: 13.30



Pfarre und Gemeinde laden auch dieses Jahr wieder zu einem gemütlichen

Nachmittag ein, bei Speise und Trank und mit besinnlichen Gedanken zum Mitnehmen.



Kräutersonntag:

Auch heuer binden wir fleißig Kräuterbüschel und füllen **Kräutersackerl**, damit das gute, alte Brauchtum nicht in Vergessenheit gerät. Unser **selbst gemachtes Kräutersalz um 2 €** gibt es natürlich auch wieder.

Am Sonntag 15. August, dem **Fest Maria Himelfahrt**, werden nach dem Gottesdienst die geweihten Kräutersackerl und Kräuterbüschel gegen eine freiwillige Spende verteilt.

Obfrau Michaela Stöckl

Einladung zur Bergmesse

Die **Kath. Männerbewegung** Taufkirchen ladet zur Bergmesse am Sonntag, den 07. September 2025 beim **Bildstock des Hl. Isidor in St. Marienkirchen am Hausruck** ein. **Die Hl. Messe beginnt um 11:00 Uhr.**

Bei Regenwetter findet der Gottesdienst um 11:00 Uhr in der Pfarrkirche in St. Marienkirchen am Hausruck statt.

Die GPS-Daten für die Navigation zum Bildstock lautet: 48.17238, 13.59616. Vom Parkplatz der Pfarrkirche St. Marienkirchen führt ein ca. 2 KM langer befestigter Weg zum Bildstock. Auch mit dem Fahrrad lässt sich das Ziel gut erreichen.

Auf euer Kommen freut sich die KMB Taufkirchen.

Josef Wiesinger



Bergmesse

SO 7. Sept. in St. Marienkirchen am H. beim Bildstock des Hl. Isidor



Rosenkranzgebet im Oktober

Dienstags 16:30 - Lourdes-Kapelle in Aich
Mittwochs 18:00 - Nazareth Kapelle in Roith
vor jeder Hl. Messe in der Pfarrkirche



Gugelhupf – Sonntag :

„**Ein Gugelhupf geht immer**“ - Darum bieten wir am 5. Oktober 2025 nach dem Gottesdienst wieder unseren leckeren, selbst gebackenen Gugelhupf, zum Verkauf um 12 € an. Damit wir euch auch heuer wieder den ersten Sonntag im Oktober versüßen können.

Obfrau Michaela Stöckl

Interessantes aus der Pfarrchronik

"Aus alter Zeit"



Fortsetzung der Serie über die Geschichte unserer Pfarre mit interessanten Details, zusammengestellt von Dr. Josef Moser.

Unsere Pfarrkirche Fortsetzung (Teil 2)

In Fortsetzung des Beitrages im letzten Pfarrblatt möchte ich noch einige Eckpunkte aus der Historie unserer Pfarrkirche präsentieren:

Unter **Pfarrer Doppler** wurde **1958** erneut eine umfassende **Innenrenovierung** durchgeführt. Der Verputz wurde an den feuchten Stellen wieder erneuert. Im Hauptschiff wurden die Kirchenstühle entfernt und der Boden betoniert, da bisher die Stühle auf der bloßen Erde standen. Es wurde ein schönes Pflaster mit Rotmarmorkörnung und echte Marmorplatten auf den Stufen verlegt. Mitte September konnten dann die neuen Kirchenstühle aufgestellt werden. Außerdem wurden u.a. die Altäre und die Kanzel vergoldet, die Kreuzwegbilder gerichtet, ebenso die Statuen und der Taufstein.

Ende der 60iger Jahre wurde der Altarraum umgestaltet und unter anderem ein Volksaltar errichtet. Dabei hat der ursprüngliche Altartisch des Hochaltars, der 1914 getauscht wurde, eine neue Verwendung.

Die **letzte große Innenrenovierung** war im Jahr **1984** unter **Pfarrer Hinterberger**. Ein Teil der Außenmauern wurde neu verputzt und die ganze Kirche wurde ausgemalt. Die Elektroinstallation wurde zum Teil erneuert und eine Lautsprecheranlage wurde eingebaut. Dazu kam eine umfangreiche Sanierung des Läuthauses. 1994 wurde vor der Orgelweihe noch einmal eine Generalreinigung durchgeführt.

Das Äußere der Kirche:

Nach dem Anbau der Sebastianikapelle um das Jahr 1725 hat die Kirche grundsätzliche seine heu-



tige Form erhalten. Im September 1842 brauste aber „von Aichberg herab“ in Richtung Osten ein Wirbelsturm so heftig, dass durch die Gewalt der Windsbraut das Dach des nördlichen Seitenschiffes der Kirche fast gänzlich zertrümmert wurde.

Das Kirchendach musste im Laufe der Jahre immer wieder repariert werden. Im Jahre **1977** wurde das **Kirchendach komplett erneuert**.

Die Sparren wurden, soweit nötig, verstärkt, neue Dachlatten angebracht und insgesamt 970 m² Eternitplatten verlegt. Im Zuge dieser Maßnahme wurde auch die Südfassade der Kirche renoviert. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 500.000 S.

An der Südseite der Kirche wurde 1984 ein neuer Sockel errichtet.

Der **Turm der Kirche** wurde **1856** unter **Pfarrer Krenner**, der ursprünglich gotische Zwiebelturm durch Höherbau des Turmes und durch die Transformierung seiner Spitze in ein Kuppeldach umgebaut.

Die Inhalte dieses Beitrag sind den vorhandenen Pfarrchroniken.




142"))
**TELEFON
SEELSORGE**

Ankündigung: Pfarrfirmung 2026

„Gott die Ehre geben“

Anbetungstag

Dienstag, 23. Sept. 2025

08.00 Uhr: Aussetzung des Allerheiligsten mit Andacht, anschließend ganztägige Anbetung mit gemeinsamen Gebetszeiten und stillen Zeiten. Die letzte gemeinsame Gebetszeit beginnt um 17.00



18.00 Uhr: Hl. Messe

Damit in der „Zeit der stillen Anbetung“ die Kirche niemals leer ist, möchten wir Sie bitten, eine gewisse Zeit (jeweils eine halbe Stunde) zu „übernehmen“.

Gebet

*Gott, du erwartest mich.
So wie ich bin,
darf ich vor dir sein.
du richtest deinen Blick
liebvoll auf mich.
Du kennst mich
und weißt um mich.
Lass mich deine Nähe
erfahren ...*



Wer kann sich anmelden?

Jugendliche, die im Herbst 2025 die **3. oder 4. Klasse MS / Gymnasium begonnen haben**, sind herzlich eingeladen, sich zur Firmvorbereitung und Firmung anzumelden. Genauere Infos zur Anmeldung gibt es ab Herbst im Pfarrblatt und auf der Homepage.

Firmung und Firmspender

Pfarrfirmung: am Sonntag, 16. Juni 2026 um 10:00 Uhr. Firmspender ist Abt em. Ambros Ehart vom Stift Kremsmünster.

Den Termin jetzt schon vormerken!

diakon rudolf Knoll



Unterwegs zu den Menschen

Mobile Pflegedienste der Caritas OÖ sind auch in ihrer Pfarngemeinde für die

älteren und hochbetagten Menschen in Einsatz. Sie helfen damit einen Grundauftrag der Caritas zu erfüllen und nahe bei den Menschen zu sein, die Hilfe und Unterstützung brauchen.

Wenn alltägliche Aufgaben zunehmend schwer fallen sind die Caritas Mitarbeiterinnen zur Stelle. Sie helfen beim Anziehen, Waschen und im Haushalt, motivieren zu körperlicher und geistiger Aktivität, begleiten beim Spazierengehen oder anderen Unternehmungen. Medizinische Aufgaben, wie die Verabreichung von Medikamenten, Insulinspritzen oder Wundversorgung übernehmen diplomierte Krankenpflegerinnen der Caritas - auf ärztliche Anordnung und bei Bedarf auch mehrmals täglich.

„Wir leisten Hilfe zur Selbsthilfe. Ziel ist es, dass Menschen so lange wie möglich selbstbestimmt leben. Dort, wo es nicht mehr alleine geht, bieten wir gezielte Unterstützung“, so Caritas Mitarbeiterin Karin Malzer.



Kostenlose Beratung für pflegende Angehörige gibt es bei der Caritas Servicestelle „Pflegerische Angehörige“ unter 067657758791, sowie www.pflegerische-angehoerige.or.at

Erntedankfest mit den Ehejubilaren: Sonntag, 28. Sept. 2025

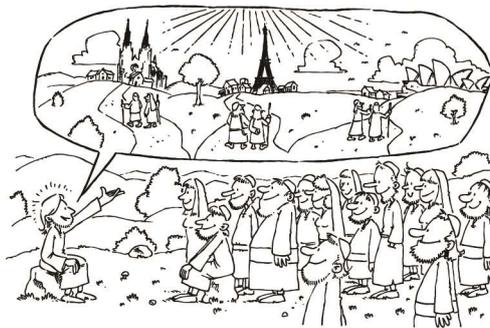
Für die Ernte eines Jahres und für die Ernte eines Ehelebens von 25, 40, 50 und 60 Jahren wollen wir Gott Danke sagen. Beides passt gut zusammen. **Um 09.30 Uhr** Segnung der Erntekrone beim Pfarrhof; Aufstellung der Jubelpaare, feierlicher Einzug in die Kirche; Festgottesdienst



Die Ernte ist groß, aber...

Das Evangelium vom 14. SO. am 6. Juli, beginnt so:

„In jener Zeit suchte der Herr zweiundsiebzig andere aus und sandte sie zu zweit vor sich her in alle Städte und Ortschaften, in die er selbst gehen wollte. Er sagte zu ihnen: Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden!“



Auch wir sollen unseren Platz bei den von Jesus Ausgesandten **suchen** und **mutig** und mit **Herz** Bote sein. Die letzten Päpste haben die **Neuevangelisierung** regelmäßig angesprochen: „Werdet eine Kirche, die **offen auf die Menschen zugeht**, die die **Freude Christi bringt** und nicht einfach nur auf die Leute **wartet**“. Versuchen wir jeder in seiner Art, wie jeder es am besten kann, mit dem **Nächsten eine Beziehung** aufzubauen. Wo **Güte** und **Liebe** sind, wo wir **Freundschaft** pflegen, da ist Gott.

(Das Ausmalbild für Kinder gibt es in der Kirche.)

Gott, du bist da

(aus einem Glaubensbrief von Dr. Herbert Madinger, gekürzt, geändert)

Während meines Urlaubs nahm ich die Gelegenheit wahr und ging beichten. In dem Seelsorgegespräch sagte ich dem Priester auch, dass mich immer wieder **Sorgen und Ängste plagten**. Diser ermutigte mich ganz auf Gott zu vertrauen. „Gott ist da“, sagte er zu mir. Gott kennt jede Situation, Er kennt auch die Situation meines Lebens und Er ist da. Gott ist immer da. Er weiß alles. So ähnlich sprach er mir Mut zu und ermutigte mich selber oft zu beten: „Gott, du bist da!“

Dieses Beichtgespräch hatte weitreichende Auswirkungen, denn seit damals suche ich bewusst immer wieder Gelegenheiten zur Stille, um innezuhalten, schaue auf das Kreuz, oder in der Kirche auf den Tabernakel und bete: „Gott, du bist da“. Und ich spüre, dass ich ruhiger werde, dass ich meine Sorgen und Ängste Gott übergeben kann, weil Gott ja da ist.

Möchtest auch du diese Erfahrung machen? Plagen auch dich manchmal Sorgen und Ängste? Weißt du nicht wie es weitergehen soll? - Gott lädt dich ein all deine Anliegen Nöte und Schwierigkeiten ihm zu übergeben und auf Seine Gegenwart zu vertrauen. Es ist das Wesen Gottes, dass Er da ist, dass Er **für uns da ist**. Und selbst, wenn augenblicklich ein Kreuz dich schwer belastet, auch dann darfst du vertrauen: „Gott, du bist da – du lässt mich nicht allein. „Gott, du bist da - das genügt“.

Die Sommerwochen laden uns ein die Gegenwart Gottes in unserem Leben neu zu erfahren: wenn wir in der Natur sind, im Miteinander der Familie, in der Stille oder bei einem Versöhnungsgespräch ...
diakon rudolf knoll



Bote sein

Seht ich sende meinen Boten.
Und wenn dieser Bote -
ich wäre...?

Bote deiner Zärtlichkeit
für einen, den keiner lieb hat,

Bote deiner Freude für einen
der immer schwarz sieht.

Bote deines Friedens für einen,
den der Groll über erlittenes
Unrecht umtreibt.

Gib mir Empfänger und Sender
zu sein für Botschaften
aus der Quelle des Lebens.

Maria Otto / Ludger Hohn-Morisch



Sommersegen

Ich wünsche dir bunte Farben,
schön wie die Federn vom Pfau,
den Zauber in deinem sonst kargen
Leben im täglichen Grau.

Ich wünsche dir bunte Farben,
schillerndes Schmetterlings-Gaukeln
über den Köpfen von lachenden
Kindern im Frühling auf wippenden
Schaukeln.

Ich wünsche dir bunte Farben,
die dich in Sommergärten umgeben.

So wie das Gold der gebundenen
Garben soll es dich reifen lassen,
das Leben.

Ich wünsche dir bunte Farben,
schön wie der Herbst sie erdacht.
Lange, nachdem sie verdarben,
schimmert noch Schnee durch
die Farben der Nacht.

Elli Michler; © Don Bosco Medien



Begräbnisse

17.03.2025
in St. Georgen/Gr.
Alois Jakobi
Niedertrattnach 43, im 71. Lj.

24.03.2025
Ernst Rössler
Dietensam 18, im 75. Lj.

27.03.2025
Anna Pichler
Hehenberg 2, im 89. Lj.

07.04.2025
Frieda Zellinger
Hehenberg 25, im 94. Lj.

15.04.2025
Anna Großfurtner
Taufkirchen 36, im 91. Lj.

08.05.2025
Friedrich Aspetzberger
Mödlbach 12, im 86. Lj.

14.05.2025
Mike Sucek
Hehenberg 24, im 21. Lj.

27.05.2025
Friedrich Schönbauer
Hofmaning 3, im 89. Lj.

05.06.2025
Franz Menyhart
Taufkirchen 61, im 76. Lj.

30.06.2025
Manfred Voraberger
Winkl 2, im 58. Lebensj.

*Wir wünschen allen Lesernnen
und Lesern Erholung für Leib
und Seele in der Natur und vie-
le sonnige Tage ...*



- | | | |
|-----------|----|---|
| 15. Aug. | FR | Maria Himmelfahrt,
09.45 Hl. Messe |
| 11. Sept. | SO | 11.00 Bergmesse der Pfarre Taufkirchen |
| 23. Sept. | DI | Anbetungstag der Pfarre |
| 28. Sept. | SO | Erntedankfest mit den Ehejubilaren
09.30 Segnung der Erntekrone beim Pfarrhof;
Aufstellung der Jubelpaare, Einzug in die Kirche,
09.45 Hochamt |
| 05. Okt. | SO | 09.45 Hl. Messe;
„Gugelhupf-Sonntag“ der Goldhaubenfrauen |
| 12. Okt. | SO | 09.45 Festgottesdienst, Rudolf Mayr
50 Jahre Organist in Taufkirchen |
| 13. Okt. | MO | Wallfahrt nach Schardenberg |
| 19. Okt. | SO | Weltmissionssonntag
09.45 Dankgottesdienst, Rudolf Knoll
für 20 Jahre Diakon, |
| 25. Okt. | SA | Tag der Älteren im Gemeindezentrum
Beginn: 13.30 Uhr |
| 01. Nov. | SA | 09.45 Hl. Messe am HF Allerheiligen
14.00 Totenandacht, Prozession zum Friedhof,
Segnung der Gräber |
| 02. Nov. | SO | Allerseelen
09.45 Hl. Messe; anschl. Gedenken der Gefallenen
beider Weltkriege beim Kriegerdenkmal |
| 23. Nov. | SO | Christkönigssonntag,
9.45 Uhr Hl. Messe mit Ministrantenaufnahme |
| 29. Nov. | SA | Buchausstellung 14 – 18 Uhr
VAM mit Adventkranzweihe, 17.00 Uhr |

WALLFAHRT nach SCHARDENBERG



Montag, 13. Okt. 2025
Abfahrt um 07.25 Uhr vom
Kirchenplatz in Taufkirchen
(07.30 Uhr in Obertrattnach)

Rückkehr um ca. 14.30 Uhr,
Kosten: ca 15 Euro sind im Bus zu bezahlen.
Anmeldung in der Sakristei oder im
Pfarrbüro Taufkirchen/Tr. (Tel. 07734/2622)